Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 10 | Juli 2020

Demenzpuppe. Fast in Vergessenheit geraten
Erster Gartenbesuch. Eisheilige machen der Sonne Platz
Maskenparade. Kaum noch freie Plätze im Garten
Gedächtnistraining. Die Freude war groß
Kleingruppen. Endlich wieder möglich

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas





Fast in Vergessenheit geraten

Demenzpuppe

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Umgang mit Demenzpuppen im St. Konrad

Der Umgang mit Demenzpuppen ist bei uns im St. Konrad schon fast in Vergessenheit geraten. Während der Gruppenbetreuung im Hoagarten hat Gerda Schemmel diese wiederentdeckt. Für sie ist es „Gerda“ gewesen und sie hat sich viel mit ihr unterhalten. Sie hat ihr von früher erzählt und geherzt und gedrückt. In der Demenzbetreuung ist die Arbeit mit der Demenzpuppe sehr wichtig. Sie gibt den Bewohnern das Gefühl, gebraucht zu werden, ermöglicht das Liebhaben, das Kümmern, das Trösten und sie können ihre Gefühle ausleben.
Demenzpuppen fördern Kommunikation, helfen Ängste reduzieren, bauen Aggressionen ab, lindern Stress, lassen Erfolgserlebnisse zu und bieten Ausdrucksmöglichkeit.
So hat Frau Schemmel ihrer „Gerda“ versprochen, dass alles wieder gut wird, sie nie vergessen wird und sich immer um sie kümmern wird. Daraufhin wollten die anderen Bewohnerinnen unbedingt ein Foto mit „Gerda“ haben. Den Wunsch haben wir ihnen gerne erfüllt.







Eisheilige machen der Sonne Platz

Erster Gartenbesuch

)) **Text:** Ilse Winetzhammer **Foto:** Regina Bichlmeier

Endlich Sonnenstrahlen genießen

Endlich war es heute soweit und die Eisheiligen haben sich verabschiedet und der Sonne Platz gemacht. So war es kein Wunder, dass die Bewohner alle auf die Terrasse wollten, um die Sonnenstrahlen zu genießen.

Der Mundschutz war auch dabei

Der Mundschutz war auch dabei, genauso, wie vorgeschrieben, wenn wir andere Bewohner treffen.







Nie den Mundschutz vergessen und immer auf den Abstand achten

Na ja , vielleicht saß der Mundschutz nicht immer da, wo er hin gehört, aber dafür haben wir es geschafft, den Abstand einzuhalten.

Die Wilderbeeren und die Bienen sind auch schon da

Zu sehen gab es in unserem Garten nach so langer Zeit auch wieder etwas. Die Monatserdbeeren oder auch Wilderdbeeren lassen sich zwischen dem Pflaster nicht vom Wachsen abhalten. Und die Bienen schwärmen auch aus, um sich an den Blüten zu laben.



Unser Zuhause – unsere
Leidenschaft.

Für die Beratung & Betreuung in Finanz-, Versicherungs- und Immobilienfragen sind wir für Sie da und fördern vielseitig das Gemeinwohl vor Ort.

Als Bank aus der Region für die Region fühlen wir uns unserer Heimat in besonderer Weise verbunden.

Mit Spenden fördern wir gemeinnützige Projekte und kulturelle Initiativen in der Region.

Bei allem, was wir tun, stehen unsere genossenschaftlichen Werte sowie der Partnerschaftsgedanke zu unseren Mitgliedern und Kunden im Mittelpunkt.

Das ist es, was uns antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – kompetent, persönlich, nah!

VR-Bank Rottal-Inn eG








Wunderschönes warmes Wetter

Maskenparade

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier

Kaum noch freie Plätze im Garten

Heute war wunderschönes warmes Wetter. Die Bewohner hielten sich größtenteils im Garten auf. Sowohl im dritten Stock auf der Terrasse als auch im ersten Stock im Innenhof waren kaum noch freie Plätze zu finden.

Von jedem Bewohner ein Maskenbild

Als ich mit dem Fotoapparat in den Garten ging , waren alle Bewohner gewillt, ein Foto machen zu lassen, da sie ja mit der Maske sowieso unkenntlich gemacht werden. Wir haben dann wirklich von jedem Bewohner im Garten ein „Maskenfoto“ gemacht.

Trotz Corona die Freude nicht nehmen lassen

Der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Eine Maske schöner als die andere. Fazit: Auch in Corona Zeiten den Spaß nicht nehmen lassen.















Die Freude bei den Bewohnern war groß

Endlich wieder Gedächtnistraining

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Durch Corona nur eine kleine Runde im Pavillion möglich

In der nächsten Zeit wird es eine übersichtliche, kleine Runde sein, die sich regelmäßig zum Gedächtnistraining im Pavillon trifft. Beim ersten Treffen gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Die Freude des Wiedersehens wurde nicht getrübt

Die Freude war groß, sich mal wieder zum Kaffee zu treffen, das Staunen auch, da die Tische in großem Abstand zueinander stehen. Nach Kaffee und Kuchen gab es noch ein Gedächtnistraining zum Thema Märchen.

REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT
Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen
Eis am Stil?
ja! in Hülle und Fülle!
Bei uns finden Sie
eine große Auswahl an Speiseeis
für die „leckerste Jahreszeit“ im Jahr!
Neben unseren Eigenmarken ja! und
Rewe Beste Wahl führen wir auch
alle bekannten Markenartikel
für besten Genuss dahoam!


Tamara Handwerker
Fachkraft Tiefkühlkost
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!
Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE



Bei strahlendem Sonnenschein

93. Geburtstag

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Geburtstagsfest bei strahlendem Sonnenschein

Ihren 93. Geburtstag feierte Elisabeth Steckermeier am 20. Mai bei strahlendem Sonnenschein.

Wenn Engel Geburtstag haben

Sie selber meinte dann: „Wenn Engel Geburtstag haben, strahlt die Sonne!“

Viel Glück und viel Segen auf all Deinen Wegen

Von Herzen haben wir Elisabeth Steckermeier mit einem „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“ gratuliert.

Eine Überraschung bringt große Freude

Als Überraschung kam ihre Schwester zu Besuch, die sich kurzfristig angemeldet hat.

Die Kommunikation klappte hervorragend

Mit ein wenig Hilfe des Personals klappte die Kommunikation und Elisabeth Steckermeier war sehr erfreut über diese Überraschung.

Teri Petry kam als Gratulantin

Auf dem Bild sieht man Teri Petry als Gratulantin.





Für viele Füße im Haus zuständig

Fußpflege mit Roswitha Kreil

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Für die Caritas Altenheime als Fußpflegerin tätig

Roswitha Kreil ist seit 2005 für die Caritas Altenheime als Fußpflegerin tätig. Sie betreibt ihre Fußpflege seit 2001 und hat vorher im ambulanten Pflegedienst gearbeitet. Unterstützt wird sie von Ihrer Schwiegertochter Steffi. Roswitha Kreil war bereits im Franziskus Haus in Arnstorf und ist dann mit den Bewohnern gemeinsam ins Caritas Haus St. Konrad „umgezogen“. Sie ist seitdem für viele Füße im Haus zuständig. Jeden Dienstag kommt sie ins Haus und wird dann immer schon sehnsüchtig erwartet.



Vorstellung Betreuungsmitarbeiter

Ilse Winetzhammer

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier

Auf einem Hof ausgewachsen

Aufgewachsen bin ich mit zwei Geschwistern auf einem Hof. Dort habe ich lange mitgearbeitet. Ich liebe die Natur, den Garten und das Gärtnern, Radln und Lesen und natürlich meine Bienenvölker.

Erst spät in die Betreuung gekommen

Ich habe erst spät angefangen, in der Betreuung zu arbeiten. Ich habe mich erst um Hof und Familie gekümmert und habe dann zu meinem Mann gesagt: „Jetzt hätte ich Zeit, arbeiten zu gehen, jetzt schau ich, dass ich was im Hotel bekomme.“ Seine Antwort war dann: „Bleib doch hier und gehe in die Pflege.“

Bewerbung für die Betreuung im Caritas Altenheim St. Konrad

Nach einem 6 Wochen Kurs habe ich mich bei Annerose Wanninger im St. Konrad beworben und bin seitdem in der Betreuung im Altenheim. Durch ein liebes und festes Team bekam ich das Rüstzeug für diesen Beruf. Im Nachhinein könnte ich es nicht besser gemacht haben. Meine Stärken in der Betreuung sind Kochen und Backen mit den Bewohnern, Basteln und Gedächtnistraining.

Stadthotel Spatzl
Südtiroler Stub'n

Öffnungszeiten
Täglich von 8.00 bis 24.00 Uhr
Warme Küche
von 11.30 bis 21.30 Uhr

Telefon 08561 98577 90
Inhaber: Gotthard Pixner
Stadtplatz 37 - 84347 Pfarrkirchen
stadthotel-spatzl.de









Endlich ist es wieder soweit

Wieder Kleingruppen möglich

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Es sind wieder kleine Gruppen möglich

Mitte Mai war es soweit und es wurden kleine Gruppen zum ratschen gebildet. Alle waren sehr gespannt, wer was zu erzählen hat. In jedem Stockwerk trafen sich die Bewohner wieder. Vorsichtig haben wir alle angefangen. Es ging nur Etagenweise. Endlich war die Zeit vorbei, nur seine eigenen vier Zimmerwände zu sehen.
Auf den Fotos sehen wir die Bewohner vom dritten Stock in der Sitzgruppe beim Erzählen und im zweiten Stock wurde die erste Runde „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt.



Viel Glück und Gesundheit

93. Geburtstag

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Verspätete Geburtstagsfeier dank Corona

Am 31. Mai feierte Berta Heudecker ihren 93. Geburtstag.

Wegen Aufenthalt im Krankenhaus in Quarantäne

Da sie aus dem Krankenhaus kam und noch in Quarantäne war, gratulierten Sr. Lisa und VP Kerstin zwei Tage später.

Auch die Angehörigen müssen noch warten

Auch die Angehörigen kommen noch zum Gratulieren. Berta Heudecker meinte, es mache ja nichts, ob einen Tag früher oder später jemand kommt. Wichtig ist ihr, dass an sie gedacht wird.

Die besten Wünsche vom St. Konrad

Wir wünschen Berta Heudecker viel Gesundheit im neuen Lebensjahr.



Endlich wird es ein wenig besser

Langsam kehrt Normalität im St. Konrad ein

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Im St. Konrad wird es langsam wieder normal

Trotz Corona kehrt langsam Normalität ins Altenheim St. Konrad ein.

Wieder ein Gottesdienst in der Hauskapelle

Nach langer Zeit konnte am Mittwoch, dem 3. Juni, ein Gottesdienst in der Hauskapelle angeboten werden. In anderer Form als normal , aber dennoch sehr feierlich.

Große Freude bei den Bewohnern und Pfarrer Wimmer

Pfarrer Wimmer hat sich genauso gefreut wie die Bewohner, dass der Gottesdienst jetzt wieder stattfindet, unter Einhaltung der Hygienevorschriften.

Wöchentliches Angebot mit begrenzter Teilnehmerzahl

Das Angebot wird wieder wöchentlich mit begrenzter Teilnehmerzahl stattfinden. Wir bitten die Bewohner, die teilnehmen möchten, sich vorher bei der Betreuung anzumelden.

PIETÄT

Schäufl

HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung

Pietätvolle Begleitung

Zuverlässiger Beistand

Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561/983659

schäufl.com
pfarrkirchen@schäufl.com





Ergotherapeutin vom St. Konrad

Servus

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Im St. Konrad wia dahoam

Servus, i bin Schellmann Barbara, i bin Ergotherapeutin und seit Juli 2016 fühl i mi im St. Konrad wie dahoam.

Aus der Elternzeit zurück

Ich bin verheiratet, habe zwei wundervolle Mädchen und bin seit März 2020 wieder aus der Elternzeit zurück und mache das St. Konrad unsicher.
Zu meinen Tätigkeiten gehören das Wasch-/Anziehtraining, das Sturz-/Balancetrainig, sowie die Mobilisation und vieles mehr. Auch einmal ein gutes Gespräch als Therapie gehört dazu.

An meiner Arbeit als Ergotherapeutin liebe ich die Abwechslung, die mein Aufgabengebiet mit sich bringt aber auch die Zusammenarbeit mit und an dem Bewohner, sowie mit der Pflege.



Umgestaltung vom Hoagarten

Alles neu macht der Mai

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Neugestaltung vom Hoagarten im St. Konrad

Nachdem Herr Schellmann nochmals nachgefragt hat, wie weit wir mit dem Umgestalten sind, ging es ganz schnell.

Viele Hände und viele Klicks

Zugegeben, wir hatten das immer weit weggeschoben, aber nun machten viele Hände und viele Klicks im Internet es ganz flott möglich.

Eine bekannte Verkaufsplattform

Eine bekannte Verkaufsplattform machte es möglich, dass der Eingangsbereich des Hoagartens umgestaltet wurde.

Ein Sofa lädt nun zum Verweilen ein

Es laden nun ein Sofa und diverse Erinnerungen an die 70er Jahre zum Verweilen ein. Es hat sich gelohnt!











Endlich wieder Sitztanz im St. Konrad

„ Ach, du bist ja auch da!“

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier



Es war das erste Mal seit Wochen

Am 20. Mai gab es ein großes „ Ach, du bist ja auch da!“ der Bewohner. Es wurde Sitztanz angeboten und es war das erste Mal seit Wochen, dass sich die Bewohner der Station Delfin und Regenbogen wieder gesehen haben. Natürlich mit Mund- Nasen -Schutz.

Gymnastik bei passender Musik

Nach vielem „Hallo“ wurde dann doch noch Gymnastik gemacht. Bei passender Musik wurde Charlston, Tango und Handplattler im sitzen getanzt. Die Arme und Beine hatten viel zu tun, deshalb gibt es am Ende immer eine Entspannungseinheit.

Das Fussballspiel war der Höhepunkt

Für die Männer war das Fußballspiel am Ende der Stunde das Highlight.









Alten-und Pflegeheime St. Konrad und St. Vinzenz

Geistlicher Impuls zum „Tag der Pflegenden“

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Gegenwärtig keine Zusammenkunft möglich

Weil gegenwärtig keine zentralen Zusammenkünfte in den Alten-und Pflegeheimen möglich sind, gab es zum „Tag der Pflegenden“ einen geistlichen Impuls, Dankeskarten wurden verteilt. Mit der Aktion wollte man vielerorts dem Pflegepersonal „Danke“ sagen.
Der tägliche Dienst an kranken und hilfsbedürftigen Menschen sei systemrelevant- wie viele Politiker und Medien in den vergangenen Wochen bekunden. Deshalb habe der „Internationale Tag der Pflegenden“ die hohe Bedeutung des Dienstes an kranken und hilfsbedürftigen Menschen in ein anderes Licht gerückt. Die Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege Florence Nightingale legte besonderen Wert auf ein gesundes Selbstbewusstsein der Pflegenden. Wichtig war ihr auch die innere Einstellung dazu, dies ist wie ein Geschenk des Himmels.

Das Selbstwertgefühl stärken

Der „Tag der Pflegenden“ will das Selbstwertgefühl stärken, Mut machen und Kraft geben, den Blick von der Oberflä-





che in die Tiefe lenken. Als kleines Zeichen der Wertschätzung und des Dankes gab es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dankeskarten mit dem Motiv einer Amethystdruse, einem Kristall-und Edelstein, äußerlich rauh und unscheinbar.

Ein edler Kern unter der rauhen Schale

Zudem hat Pflegedienstleiterin Christine Cwik die Karten noch mit kleinen Steinchen verziert. Der Dienst an kranken und hilfsbedürftigen Menschen wäre anstrengend, mühselig und fühle sich hart an. Doch unter der rauen Schale sei ein edler Kern verborgen.

Mit der Karte „Danke“ sagen

Mit der Karte wurde den Hauptberuflichen in der Pflege, Betreuung und der Präsenz „Danke“ gesagt, die einen großen Schatz in sich tragen und sich engagieren: „Mit Liebe und Zuneigung für Menschen da sind“! -jm



Kindliche Freude

Ehrenamtlicher Mitarbeiter Sepp Meister vollendet tolles Projekt

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Martina Soutschek

Ein tolles Projekt wurde von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter, Sepp Meister, vollendet

Eigentlich war das Projekt Tischkegelbahn und Eisstockschießen eine Planung von Schülern der Heilerziehungspflegeschule des KWA.
Der Kontakt zu den Schülern wurde schon im Dezember hergestellt bei einem urigen, grüabigen Männerstammtisch. Die vier Schüler wurden von den Männern gleich herzlich aufgenommen.
Sie dekorierten die Tische passend zum Thema „Kegelscheiben“, mit echten Kegeln und Kugeln aus der Holzkegelbahn vom Gasthaus Schachtl und dann noch richtige original Eisstöcke in verschiedenen Größen, da war die Begeisterung gleich riesig.
Im Anschluss bedienten sie unsere Männer mit Weisswürsten und Weißbier, was ganz gut ankam.
Zünftig ging’s zu, jeder wusste was zu berichten aus der Zeit, wo sie noch selber Eisstock geschossen haben oder gekegelt wurde. Die Schüler wollten gemeinsam mit ihnen im März eine Tischkegelbahn bauen. Unterstützung hätten sie vom Hausmeister Konrad Schmauß und ehrenamtlichen Mitarbeiter Sepp Meister bekommen.

Absage wegen Corona

Leider kam Corona dazwischen und das Projekt musste von Seiten der Schüler abgesagt werden. Sepp Meister nahm sich diesem Projekt an und baute für uns die Tischkegelbahn mit einem Zusatz zum Pucken fertig.
Heute konnten wir es in Empfang nehmen, Sepp Meister hat’s abgeliefert und Fritz Drasny kam gleich zum Begutachten und Ausprobieren. Er war einer von den Helfern, die sich bereit erklärt haben, die Schüler zu unterstützen.

Herzlichen Dank an Sepp Meister

Im Namen der Bewohner möchte ich mich ganz herzlich bei Sepp Meister bedanken!







Maiandacht trotz Corona

Zu Ehren der Mutter Gottes

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Jeden Freitag im Mai eine Maiandacht

Jeden Freitag im Mai wurde eine kleine Maiandacht von den Mitarbeitern für die Bewohner von Buche gestaltet.

Letzte Maiandacht war besonders schön

Leider war am Freitag die letzte Maiandacht und darum war es besonders schön. Gemeinsam wurde der Tisch dekoriert und die Andacht vorbereitet.

Tiefe Verbundenheit zur Mutter Gottes spürbar

Die tiefe Verbundenheit zur Mutter Gottes war spürbar, die Marienlieder und Gebete sind noch allen bekannt und jeder konnte mitsingen und mitbeten. Leider ist der Mai zu Ende, Alexandra hat versprochen, immer wieder einmal mit der Veeh Harfe zu spielen und wenn der Wunsch da ist, werden wieder Kirchenlieder gesungen und gebetet. Danke euch allen.











Ein Kleeblatt in unserem Garten

Seit langer Zeit ein Symbol für Glück

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Seit Jahrhunderten eine wichtige Bedeutung

Das Kleeblatt hat bereits seit Jahrhunderten eine wichtige symbolische Bedeutung. Im Christentum steht das dreiblättrige Kleeblatt seit jeher als Symbol für die Dreifaltigkeit und findet sich häufig in bildlichen Darstellungen. Das vierblättrige Kleeblatt dagegen repräsentierte ursprünglich das Kreuz und die vier Evangelien.
Doch nicht nur die Christen sprachen dem Klee besondere Eigenschaften zu. Bei den Kelten zum Beispiel, sollte Klee bösen Zauber abwehren und magische Kräfte verleihen.

Und im Mittelalter wurde vierblättriger Klee an die Kleidung genäht, um den Träger auf Reisen vor Unglück zu schützen.
Der vierblättrige Klee schenkt Glück. Wer ein vierblättriges Kleeblatt findet, der hat einen Wusch frei.
Im alten Volksglauben stehen die vier Blätter des Kleeblatts für Gesundheit, Liebe, Reichtum und Ruhm.
Auch unsere Bewohner kennen so manche Geschichte vom Kleeblatt, Theresia Schweikl machte sich auf die Suche und wurde belohnt.



Sommerfestwochen

„Bei uns Dahoam“

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Regina Bichlmeier

Sommerfestwochen in St. Konrad und St. Vinzenz

Unser diesjähriges Thema: „Bei uns Dahoam“. Das passt ganz gut zur jetzigen Zeit, wir bleiben „Dahoam“ bei uns, wie oft hören wir von unseren Bewohnern:

„Dahoam is am schönsten!“
„I geh iatz hoam!“
„Wia kimm i hoam?“
„Dahoam is Dahoam“
„Dahoam is do, wo i mi wohlfühl!“ und
„Dahoam is do, wos Herz aufgeht!“

Damit das Herz auch wirklich aufgehen kann, wollen wir heuer ganz besonders unser Dahoam genießen und zwar:

Boarisch G‘müatlich

Schließlich sind wir in Niederbayern und da ist’s urig und gesellig! Mit typisch bayrischen Schmankerln, passenden Getränken und guter Stimmung feiern wir heuer unsere Sommerfestwochen.
Liebe Bewohner, wir wollen euch dazu herzlich einladen! Aber wir haben auch Vorschriften, die wir einhalten müssen, das heißt zur Zeit:

Kleine Feste und nur bereichsbezogen,
spontan und immer wieder mal
Gruppen nicht größer als 10 Personen,
feiern ohne Angehörige und Ehrenamtliche, leider!

Trotz alledem lassen wir uns die Freude nicht nehmen und feiern gemeinsam statt einsam.









Tischkegelbahn kommt zum Einsatz

Endlich ist es soweit

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Es macht große Freude und spornt an

Endlich konnte die Tischkegelbahn ausprobiert werden. Es ging natürlich gleich darum, wer die meisten Kegel trifft?

Volle Spannung für die Bewohner

Voller Spannung hat jeder Bewohner die Kegel mit der Kugel anvisiert und ab ging’s. Egal ob im Stehen oder im Rollstuhl, beim Kegeln kann jeder mitmachen. Das macht richtig Spaß und spornt an, wie man sehen kann.











Einfach raus in den Garten

Ein Regenschirm und gute Laune

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Und es geht wieder die Sonne auf

Nach jedem Regenschauer geht die Sonne wieder auf! Manchmal gibt's einfach ein „Sauwetter" und Mann / Frau möchte trotzdem raus in den Garten, da hilft dann nur der Regenschirm und gute Laune.

Eine gute Tasse Tee macht wieder warm

Hinterher geht's unter die warme Decke und dazu eine gute Tasse Tee und alles ist wieder gut.





Mitarbeiter und Bewohner

Zwei die sich gut verstehen

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Harmonie zwischen MItarbeitern und Berwohner

Es ist immer wieder schön, zu sehen, wie gut sich Mitarbeiter und Bewohner im St. Vinzenz verstehen.
So vergeht der Tag nicht nur viel zu schnell, sondern bereitet auf beiden Seiten sehr viel Freude. Eine nette Geste, ein liebes Wort oder auch ein kleiner Scherz, was gibt es schöneres?





Freude bei der Arbeit

A bisserl Spaß muss sein

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Arbeitsplatz mit Wohlfühlgarantie

Nicht nur die Bewohner fühlen sich im St. Vinzenz wohl, sondern auch die Mitarbeiter sind immer mit sehr viel Freude bei der Arbeit.



Corona – Eine schwere Zeit

Landratsamt Rottal-Inn spendet Tablet

)) **Text und Foto:** Katrin Sanchez-Lopez

Corona – Eine schwere Zeit, in der trotz Abstandsregeln alle etwas näher zusammenrücken

Vom Landratsamt Rottal-Inn wurde auch unserem St. Vinzenz ein Tablet gesponsert und zur Verfügung gestellt.

Mit den Lieben zuhause in Verbindung

Das Tablet macht es unseren Bewohnern möglich, mit ihren Lieben zuhause in Verbindung zu bleiben.

Auch ein Videoanruf ist möglich

Man kann nun öfter Nachrichten und Neuigkeiten austauschen, auch ein Videoanruf ist nun möglich.

Man fühlt sich miteinander verbunden

Man fühlt sich trotz weiterhin streng geltenden Hygieneauflagen mehr miteinander verbunden und sich wieder näher.

Nach Corona bleibt dieses Angebot bestehen

Auch nach dieser schweren Zeit soll dieses Angebot weiter bestehen bleiben und eine Möglichkeit bieten, mit auch entfernt lebenden Verwandten weiterhin regelmäßigen Kontakt zu halten.

Auch der Atlantik ist kein Problem

So ist nun auch der Atlantik kein Problem mehr und eine Kommunikation per Video „über den großen Teich“ sorgt für Freude und strahlende Gesichter auf beiden Seiten.

Nutzen Sie dieses Angebot für sich

Falls Sie Interesse haben, dieses Angebot für sich und Ihren Angehörigen zu nutzen, können Sie uns gerne unter bekannter Nummer im St. Vinzenz kontaktieren.









Ein schöner Nachmittag

Glücklich

)) Text: Ingrid Schnell **Foto:** Alexandra Schölzig

„Ich bin heute sehr glücklich“

Welche Wirkung hat eine Aussage wie „Ich bin heute sehr glücklich.“?

Bewohner vom Buchenhain gestalten Plakate

Dies hat Alexandra erfahren, als sie mit den Bewohnern von Buchenhain Plakate gestaltete. Die Bewohner durften sich künstlerisch betätigen und das machte ihnen richtig Spaß. In der Mitte stand ganz groß „Ich bin heute sehr glücklich!“
Interessant war allerdings die Reaktion darauf, alle Beteiligten mussten darüber lächeln und freuten sich enorm über: „Ich bin heute sehr glücklich“



Kreative Gabe entdecken

Manche entdeckten dabei ihre kreative Gabe, sie waren erstaunt und glücklich über den schönen Nachmittag.









Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Alles Gute zum Geburtstag

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Martina Soutschek

Geburtstagsfeier im St. Vinzenz

Ihren Geburtstag konnte Elfriede Beißmann noch im St. Vinzenz feiern, bevor sie ein paar Tage später nach Hause entlassen wurde. Den ersten Kontakt zu uns knüpfte Frau Beißmann, als ihr Mann bei uns wohnte. Täglich kam sie ihn besuchen. Liebenswerte Kontakte wurden dabei schon geknüpft, sie kam gerne.

Corona bricht Reha ab

Heuer, nachdem durch Corona ihre Reha abgebrochen wurde, kam sie zum Aufbauen und Stärken zu uns.

Zuhause wartet schon der Enkel

Ende Mai war es dann soweit. Endlich nach Hause, da wartet ihr Enkel, auf den sie sich schon so freut. Die Glückwünsche konnten wir ihr noch im Vinzenz überbringen, dann ging's nach Hause.





Freudiger Besuch

Gelungene Überraschung

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Katrin Sanchez-Lopez

Enkelsöhne wollten unbedingt zum Opa

Die Enkelsöhne wollten unbedingt wieder den lieben Opa im St. Vinzenz besuchen.

Die Freude war beim Opa groß

Die Freude war beim Opa groß. Auch wenn es wegen Corona nur durch die Scheibe ging.

Ein Bier mit dem Opa trinken

Um mit Opa Adi Seil ein kühles Bier zu trinken, hatten sie sich extra einen Besuchstermin geben lassen.

Guter bekannter Braumeister

Er war ja mal ein guter und bekannter Braumeister beim Gässl in Pfarrkirchen. Nicht nur darum ist die Überraschung den beiden wirklich sehr gut gelungen!



Kreis-Caritasverband Rottal-Inn

Geschäftsführender Vorstand

)) **Text:** KCV **Foto:** Sonja Förg

Norbert Schellmann als geschäftsführender Vorstand

Mit Norbert Schellmann hat der Kreis-Caritasverband Rottal-Inn nach turbulenten Zeiten wieder einen geschäftsführenden Vorstand.

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden Franz Zehentreiter war klar, dass Norbert Schellmann in dieser Situation der neue geschäftsführende Vorstand sein wird, weil er den Verband wie kein anderer kennt und bereits schwierige Situationen im KCV erfolgreich gemeistert hat.
Neben Herrn Schellmann gibt es mit dem zweiten Vorstand, Markus Tischler, einen langjährigen Mitarbeiter im KCV, der das Vertrauen vom Aufsichtsrat hat und bereits vorher schon Führungsverantwortung übernommen hat.
Zur Person Norbert Schellmann:
Norbert Schellmann ist 60 Jahre alt und seit 01.07.2000 beim KCV Rottal-Inn tätig. Seit 01.04.2001 ist er Einrichtungsleiter des Altenheimes St. Konrad. Von 2004-2007 leitete er zusätzlich das Altenheim St. Franziskus in Arnstorf sowie von 2008-2017 das Altenheim St. Vinzenz. Dort ist er wie bisher Geschäftsführer.
Als geschäftsführender Vorstand will er auch weiterhin den Kreis-Caritasverband weiterentwickeln und auf eine stabile finanzielle Basis stellen, auch und vor allem will er die Sanierung des Altenheimes St. Konrad fortführen.

Wir wünschen Norbert Schellmann und Markus Tischler alles Gute für ihre anspruchsvolle Tätigkeit



Mitarbeiterin im Personalbüro

Eva Adams-Otteneder

)) **Text und Foto:** Jasmin Obermeier

Eva Adams-Otteneder aus der Personalabteilung

Eva Adams-Otteneder arbeitet ganz versteckt in ihrem Büro im Erdgeschoss in der Personalabteilung zusammen mit ihrer Kollegin Ingrid von Waechter.

Zuständig für alle Belange der Mitarbeiter

Die beiden kümmern sich um alle Belange der inzwischen 430 hauptamtlichen und 30 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreis-Caritasverbandes Rottal-Inn e.V.

Damit alles korrekt abläuft

Sie sorgen dafür, dass alle Meldungen korrekt verschickt werden, versorgen das Controlling mit Zahlen, schreiben Verträge, beraten Mitarbeiter, kommunizieren mit Krankenkassen und dem Finanzamt und kümmern sich vor allem darum, dass die Gehälter pünktlich gezahlt werden und 1000 andere Dinge mehr.

Personalarbeit ist eine sehr spannende Sache

Frau Adams-Otteneder und Frau von Waechter behaupten, Personalarbeit sei eine sehr spannende Sache, es werde ihnen nie fad - dafür sorgen schon die Mitarbeiter und unsere Vorgesetzten.

Hallo ihr Geburtstagskinder,
genießt das Leben,
ob im Sommer oder Winter,
von Freude umgeben.
Verdrängt jeden Morgen,
wenn ihr erwacht,
kurz einmal eure Sorgen,
was zufrieden macht.

)) **ein Geburtstagsgruß von:** Romy Rusch

Traunspurger Wolfgang

Kroneder Elisabeth

Kirschner Stefanie

Müller Norbert

Baumgartner Emilie

Leupold Mercedes

Attenberger Werner

Kellenter Rita

Schulz Marlene

Winner Johanna

Baumgartner Günther

Mayer Maria

Saller Magdalena



Adobe Stock © photocrew | #23969625

Wir gratulieren herzlichst und wünschen Alles Gute!

Wann wird`s endlich wieder moi normal?

)) **Text:** Mitarbeiterseelsorger Diakon Mario Unterhuber

Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter im Caritas Kreisverband und allen Einrichtungen,

haben Sie sich das auch schon gefragt?
Wahrscheinlich jede und jeder von uns wünscht sich auf seine Weise, dass der berufliche und private Alltag wieder ohne die coronabedingten Einschränkungen und Ausnahmesituationen, einfach „normal“ halt, verlaufen kann.
Ich weiß, dass sie in diesen Wochen und Monaten zusätzlich zu Ihrem sonst schon in „normalen Zeiten“ großen Einsatz noch mehr gefordert sind.
Und ja, egal an welcher Stelle, egal in welchem Beruf, sie kommen in diesen Zeiten wohl noch mehr an ihre Grenzen.

Dass ihre Arbeit gerade jetzt sehr geschätzt wird, weiß ich aus vielen Gesprächen mit Angehörigen bei Trauergesprächen und seelsorglichen Kontakten mit vielen Menschen.
Die Leute wissen, was sie leisten!
Und wenn wohl das „Klatschen für Pflegekräfte“ und die großen Ankündigungen der Politik, ihnen gerade wohl wenig in der konkreten Belastungssituation helfen, so zeigt es Ihnen zumindest, wie wichtig das ist, was sie gerade zum Wohl der Menschen tun.
Unter noch schwieriger gewordenen Bedingungen sind SIE da für die Menschen, vermitteln trotz aller Einschränkungen Nähe und Menschlichkeit und schenken den Ihnen Anvertrauten Halt in besonderen Zeiten.
Und man kann auch mit den „Augen lächeln“, trösten und aufbauen, wenn Worte schwer fallen oder das Lachen hinter der Maske verschwinden muss.

Danke, dass sie da sind. Trotz allem.

Ich gebe gern zu, liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter, dass ich sehr vorsichtig geworden bin in den letzten Wochen mit klugen Aussagen, frommen Wünschen oder gar dem Versuch, einen tieferen Sinn in diese Ausnahmezeiten zu interpretieren.
Manchmal fehlen einem die richtigen Worte, und vielleicht muss man auch nicht immer und überall „seinen Senf dazugeben“ oder „eine fromme Soße drüber gießen!“.
Und leider kann ich die Frage auch nicht beantworten, „wann es endlich wieder moi normal wird!“

Wenn ich an Sie denke, die sie Ihren Dienst für die Menschen leisten, kann ich nur mit Ihnen hoffen, dass es irgendwie gut ausgehen wird, dass Sie gut durch diese Ausnahmezeit kommen und dass es langsam aber sicher „wieder normaler wird“.

Und da helfen keine frommen Sprüche oder das Verbreiten von absurden Verschwörungstheorien und scheinbar sinnstiftenden Deutungen dieser Krisenzeit.

Es hilft wohl „nur“ zu wissen, dass Sie nicht alleine sind und die Haltung:

„Dinge zu tun und zu ändern, die ich tun und ändern kann.
Dinge hinzunehmen, auf die ich keinen Einfluss habe, anstatt mich an ihnen abzuarbeiten.
Und besonnen und weise das eine vom andern zu unterscheiden.“

Auf gut bayerisch: „Des Beste draus macha!“

In diesem Sinne Ihnen alles Gute
Ihr Mitarbeiterseelsorger Diakon Mario Unterhuber

Größter Wunsch in Zeiten von Corona

„Bleib g´sund!“

)) **Text:** Andreas Kindermann

Liebe Besucher unseres Treffpunkt AusZeit für pflegende Angehörige,

ich weiß nicht, wie oft Sie in den vergangenen Wochen beim Auseinandergehen oder beim Beendigen eines Telefonats den Wunsch gehört haben: „Bleib g´sund!“.

Gesund zu bleiben war immer Wunsch Nummer Eins bei vielen Glückwunschkarten. Aber in Corona-Zeiten verbindet man noch ein bisschen mehr mit diesem „Bleib g´sund!“.

Wenn Sie Ihre Angehörigen in einer Pflegeeinrichtung hatten, haben sie wohl mit Bangen und Sorge Nachrichten von anderen Pflegeheimen verfolgt und laut oder für sich gebetet: „Bleib g´sund!“

Und wenn Sie zu Hause einen Angehörigen pflegen, mag jeder Gang zum Einkaufen, zur Arbeit oder zum Recyclinghof mit der Sorge angefüllt gewesen sein, dass man keine Infektion mit nach Hause bringt: „Bleib g´sund!“

Ein ehrliches und aufrichtiges „Bleib gesund!“ möchte auch ich Ihnen aus unserer Tischrunde für pflegende Angehörige wünschen. Und unter Gesundheit verstehe ich, nicht nur frei von Covid-19-Erregern zu sein, Gesundheit ist eine Balance aus vielen Bestandteilen:

Nähe und Körperkontakt

Dort wo Nähe und Körperkontakt gefährlich werden, wünsche ich Ihnen, dass Sie neue Formen von Begegnung ausprobieren, um Ihren Angehörigen zu zeigen, dass sie nicht allein sind.

Auszeit auf zwei Beinen

Dort wo sie eine Situation als beengend und lähmend empfinden, wünsche ich Ihnen buchstäblich, dass Sie auf die Beine kommen – nehmen Sie sich Auszeit auf zwei Beinen, im Garten, in der Natur, im Wald, auf der Walking-Strecke, damit auch der Blick wieder weiter werden kann.

Pflegesituationen sehr belastend

Pflegesituationen sind auch ohne Corona schon sehr belastend – jetzt fallen viele unterstützende Angebote der ambulanten Pflege weg. Ich wünsche Ihnen, dass Sie gut durch diese sehr belastenden Wochen kommen.

Teilen und trennen

Krise kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „teilen“ und „trennen“. Vielleicht gelingt es Ihnen, wirklich zu trennen, was ist jetzt wichtig, was ist weniger wichtig? Was will ich bewahren, wovon kann ich mich trennen?

Unsere Caritas-Mitarbeiterinnen und –mitarbeiter warten ebenso sehnsüchtig wie Sie auf den Tag, an dem wir endlich wieder Boden unter den Füßen haben, vielleicht weil sich die Ansteckungskurve weiter verflacht hat oder endlich ein Impfstoff gefunden worden ist.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Mut und Zuversicht, freue mich auf unsere nächste Nachmittagsrunde und hoffe für Sie und alle aus unserer Runde: „Bleib g´sund!“

Andreas Kindermann
Seelsorger für Pflegeberufe

Köstlichkeiten aus unserer Küche

Die Höhepunkte des Monats

)) **Text:** Küchenchef Tobias Mayer **Foto:** Walter Jahrstorfer

Im Monat Juli ist das Angebot an Obst, Gemüse und Beeren wunderbar vielseitig und bunt.

Im Juli freuen wir uns auf eine große Auswahl an frischen Salaten und Kräutern. So wird es uns in der sommerlichen Küche nie langweilig und auch beim heimischen Gemüse gibt es jetzt eine große Auswahl.

Heimisch und frisch, so schmeckt der Juli.

Nicht nur Tomaten, Gurken, Erbsen oder Möhren sind jetzt frisch zu haben.

Ihr Küchenteam wünscht Ihnen einen guten Appetit!

Schweizer Wurstsalat
mit Brot



Donnerstag, 9. Juli 2020

Bei hitzigen Temperaturen darf es auch mal kalte Speisen geben, darum gibt es zum Abendessen einen bunten Schweizer Wurstsalat mit Brot.

Erdbeerschnitte



Mittwoch, 8. Juli 2020

Mitten im Sommer dürfen natürlich sommerliche Früchte wie frische Erdbeeren nicht fehlen, deshalb backen wir diesen Monat unsere hausgemachte Erdbeerschnitte.

Milchrahmstrudel
mit Vanillesoße



Freitag, 10. Juli 2020

Für unsere süßen Gaumen haben wir dieses Mal unseren Milchrahmstrudel, gefüllt wird dieser mit frischen Äpfeln, dazu servieren wir Vanillesoße.

Käsespätzle
mit gemischten Salat



Dienstag, 21. Juli 2020

Käseliebhaber dürfen sich freuen, denn dieses mal gibt es saftig, würzige Käsespätzle, abgerundet mit einem gemischten Salat.

Jägerbraten
mit feinen Butterspätze



Mittwoch, 29. Juli 2020

Der Jägerbraten wird mit einer würzig, pikanten Pilzssoße verfeinert, als besondere Beilage geben wir unsere feinen Butterspätze dazu.

Milzwurst
mit Kartoffel- Gurkensalat



Samstag, 25. Juli 2020

Unsere gebackene Milzwurst harmoniert am besten mit unserem hausgemachten Kartoffel- Gurkensalat, wir wünschen guten Appetit.

Spanferkel
mit Semmelknödel und Sauerkraut



Donnerstag, 30. Juli 2020

Ein bayrisches Schmankerl darf natürlich nicht fehlen deshalb verwöhnen wir unsere Bewohner mit knusprigem Spanferkel, Semmelknödel und herzhaftem Sauerkraut.












Sommerthema

Do sama Dahoam

)) Text: Ingrid Schnell **Foto:** R. Prex / R. Bichlmeier




Sommerthema beschert Bewohnern sehr viel Freude

Bewohner und Mitarbeiter haben sich Gedanken gemacht zu unserem diesjährigen Sommerthema „Bei uns Dahoam“.



Man sieht es den Bewohnern auf den Bildern an

Es ist herrlich, zu sehen, mit welcher Freude die Bewohner die Blume und Plakat mit „Do sama Dahoam“ herzeigen. Sie fühlen sich Dahoam und das sieht man auf den Bildern.




Do
samma
Dahoam


Do
samma


Do
samma
Dahoam


Do
samma
Dahoam


Do
samma
Dahoam


Do
samma
Dahoam


Do
samma
Dahoam


Do
samma
Dahoam


Do
samma
Dahoam

Für pflegende Angehörige

Informationsveranstaltung



Fotolia / Adobe Stock © CHW | #33241989

„Ich weiß schon, was mir gut tut, aber ich bin zu müde dafür“

Wie kann man in anhaltenden belastenden Situationen gut für sich sorgen

St. Vinzenz am 14. September, Beginn: 15.00 Uhr



Andreas Kindermann

Mitarbeiterseelsorger der Caritas Passau

Anschließend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung und zum persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner

St. Konrad: Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft, Telefon 30 07 90 4

St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416

Wir beten für:

Fastenmeier Siegfried

verstorben am 13. Mai, 79 Jahre

Siegfried Fastenmeier ist im Altenheim St. Konrad verstorben. Er hat seit Oktober 2010 in einem Einzelzimmer gelebt. Er war sehr zurückgezogen, bekam aber regelmäßig Besuch von seiner Schwester. Seit einem Jahr konnte er, wegen seiner schwere Erkrankung, das Bett und das Zimmer nicht mehr verlassen.

Gerhardinger Elfriede

verstorben am 3. Juni, 84 Jahre

Elfriede Gerhardinger ist 2016 zusammen mit ihrem Ehemann im St. Vinzenz eingezogen, dieser ist leider schon nach wenigen Monaten verstorben. Bei den regelmäßigen Besuchen der Tochter ist sie mit ihr immer zum Essen gegangen. Der Tochter war es auch möglich, die letzten Stunden bei ihr zu sein.

Habl Antonie

verstorben am 29. Mai, 93 Jahre

Antonie Habl ist im Krankenhaus Eggenfelden verstorben und war nur sehr kurze Zeit bei uns. Sie ist am 19. Mai in ein Einzelzimmer im St. Konrad eingezogen, wurde bereits nach einer Woche ins Krankenhaus verlegt, wo sie nach vier Tagen verstorben ist. Leider konnten wir Frau Habl nicht wirklich kennenlernen.

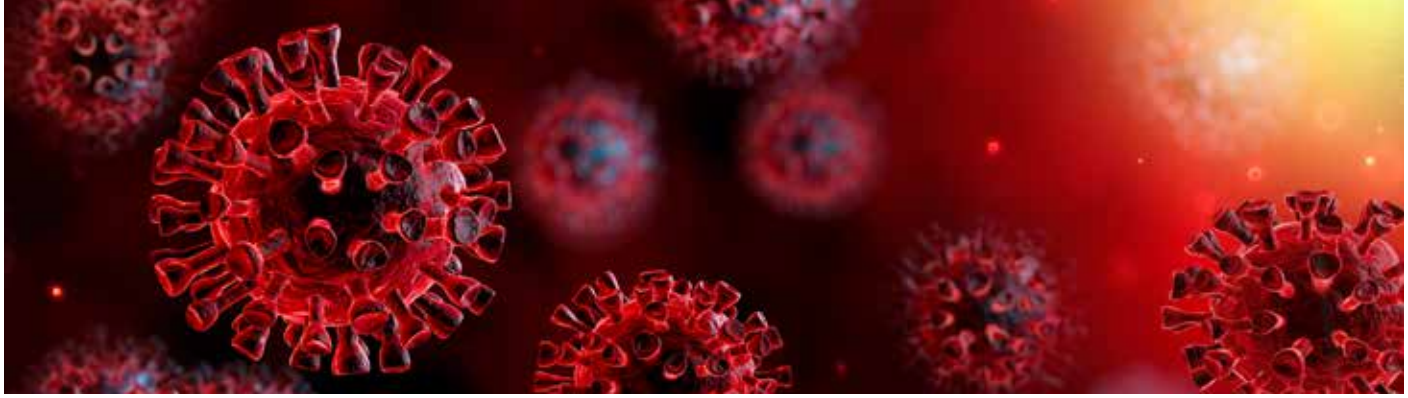
Ein letzter Gruß auf euerem Weg
in ein anderes Reich,
wohin er auch für immer geht,
Friede sei mit euch.

)) **Trauergedanke von:** Romy Rusch

Niederreiter Betty

verstorben am 31. Mai, 90 Jahre

Betty Niederreiter ist am 31. Mai im Krankenhaus verstorben. Sie lebte seit April 2018 mit ihrem Ehemann gemeinsam im Altenheim St. Konrad. Sie war eine ruhige Frau und wir haben sie immer vor dem Haus angetroffen, wo sie mit ihrem Ehemann und ihrer Cousine ihre Runden gedreht hat.



Adobe Stock stock.adobe.com © Romolo Tavani | #320164385

Corona aus einem anderen Blickwinkel

Brief von Corona an die Menschen der Welt

)) **Text:** Romy Rusch

Mein Name ist Virus – Corona Virus

Ich wende mich an alle Menschen: Mein Name ist Virus – Corona Virus und ich mache allen Menschen auf der Welt Verdruss.
Vor allem möchte ich mich entschuldigen für das, was ich da mache, denn ich habe begriffen, das ist eine ganz gemeine Sache.
Meine Verwandten sind alle bekannt als die Husten-Schnupfen-Sippe, die ihr alle schon erlebt, die Winter- und die Sommergrippe.
Ich bin in dieser Verwandtschaft nur ein kleiner Spross, doch das mir verordnete Virus machte mich auf einmal groß.
Die bekannten Grippeviren wurden bekämpft auf Erden, darum mussten schlimmere Viren schnell erfunden werden.
Mich setzte man mit den neuesten Viren irgendwo auf dem Erdball aus,
nannte mich Corona und meine Viren flogen in die ganze Welt hinaus.
Täglich werden meine Viren geprüft und immer wieder erneuert, ich kann überhaupt nichts dafür, denn ich bin ferngesteuert.
Ich glaube, dass die Weltwissenschaft eine neue Medizin erfindet, damit mein bösartiges Virus irgendwann auch wieder schwindet.
Ich sehe, dass ich für die Menschen auf Erden, eine große Plage bin, nur wegen der Ansteckungsgefahr nehmen alle die Einschränkungen hin.
Die Menschen hassen mich, haben Angst, durch mich krank zu werden, doch die menschliche Intelligenz kann mich besiegen auf Erden.
Um mein Virus zu besiegen werden sie vielleicht schon recht bald, in weltweiter Gemeinsamkeit ein Gegenmittel finden mit aller Gewalt.
Ich, Corona, möchte mit meinem Brief allen Menschen heute sagen, ihr habt diese ausgelöste Pandemie bis jetzt sehr tapfer ertragen.
Es schleicht das Elend meines Virus durch alle Länder der Welt, verbreitet Angst überall und selbst vor dem Tod es kein Erbarmen kennt.
Ich wurde zum Überbringer erwählt von einer sehr bösartigen Macht, die mich mit einem gefährlichen Virus zu den Menschen gebracht.
Ich entschuldige mich bei all denen, die in meinem Namen leiden, möge es der Weltwissenschaft gelingen, meinen Virus zu vertreiben.
Ich muss mich dazu bekennen und aus tiefstem Herzen bereuen, dass ich dazu auserwählt war, das Virus zu verstreuen.
Ich schäme mich und fühle mich schuldig, denn mir wurde klar, dass ich das verfluchte Virus bin mit dem Namen Corona.



Bitte um Hilfe in großer Not

Kein Gebet kann verloren gehen

)) **eine Kurzgeschichte von:** Romy Rusch

Eine Legende von Engeln und Gebeten

Eine Legende erzählt, wie die Gebete von Engeln in den Himmel zu Gott getragen werden, so dass kein Gebet verloren gehen kann. Eine Schar von Engeln fliegt täglich zur Erde nieder. Sie tragen große goldene Schalen und überall wo Menschen sich im Gebet an Gott wenden, fliegen die Gebete in die goldenen Schalen der Engel, die über den Menschen schweben.

Ganz gleich, ob es eine Bitte um Hilfe in großer Not oder ein Dankgebet für einen schönen Augenblick ist. Wenn eine Schale gefüllt ist mit Gebeten, fliegen die Engel in den Himmel zurück und bringen sie zu Gott. Mit neuen Schalen fliegen sie wieder auf die Erde und sammeln Gebete an jedem neuen Tag. Wenn der Tag sich neigt und alle Engel ihre gefüllten Schalen zu Gott gebracht haben, nimmt Gott jedes einzelne Gebet in seinen Geist auf, um für die Gebete der Menschen Wege zu finden, die Hoffnung bringen. Dann kommen die Gebete wieder in die vielen Schalen und werden von den Engeln angezündet. Und während die Feuer brennen, singen die Engel ein Loblied dem Herrn.

Die Asche, die in den Schalen zurückbleibt, wird von den Engeln auf die Erde gestreut und legt sich wie ein Segen über die Menschen, die Halt und Trost suchen im Gebet. Täglich fliegen die Engel mit neuen Schalen auf die Erde, um alle Gebete zu sammeln, damit kein einziges auf dem Weg von der Erde zu Gott in den Himmel verloren geht.

Trost finden im Gebet

Gebet zu Jesus in Coronatagen

)) **Gedanken von** Romy Rusch



Ein Wegekreuz im Wald
habe ich gesehen,
ich machte spontan halt
und blieb stehen.
Jesus hat das Kreuz getragen
bis in den Tod,
wir alle leben in diesen Tagen
in der Corona-Not.
Es war so still in mir geworden,
ich begann zu beten,
und wegen der Menschen Sorgen,
bat ich um Segen.
Diese Stille nahm ich mit heim,
sie hat mir Mut gemacht,
in der Pandemie gefestigt zu sein,
durch des Kreuzes Kraft.
Jesus, der am Kreuz gestorben,
wird uns begleiten
durch all die irdischen Sorgen
in diesen Zeiten.

Amen

Für pflegende Angehörige

Informationsveranstaltung



Fotolia / Adobe Stock © Anja Götz | #242434716

Vorsorgevollmacht

Rechte und Pflichten des Betreuers

St. Konrad am 20. Juli, Beginn: 15.00 Uhr



Markus Tischler

Sozialpädagoge

Vorstand und Leiter Betreuungsverein

KCV Rottal-Inn

Anschließend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung und zum persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner

St. Konrad: Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft, Telefon 30 07 90 4

St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416



Gottesdienstordnung

Schutzmaßnahmen

während der Corona-Pandemie

**Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen
während der Corona-Pandemie
entfallen in beiden Häusern
bis auf weiteres alle Gottesdienste.**

Betreuungsangebote in St. Konrad und St. Vinzenz

Eingeschränkte Betreuungsangebote erlaubt

)) **Text:** Iris Riglsperger

„Das Coronavirus stellt die größte Bewährungsprobe seit langem dar.

Der Freistaat Bayern will Schutzherr sein und wir wollen diese Bewährung bestehen.“ (Ministerpräsident Dr. Markus Söder)

Nur sehr eingeschränktes Betreuungsangebot erlaubt

Die Corona-Pandemie erlaubt nur ein sehr eingeschränktes Betreuungsangebot. Leider kann aufgrund der Corona-Krise unser Betreuungs-Programm nicht in gewohnter Weise stattfinden. Bis auf Weiteres läuft die Betreuung nur sehr eingeschränkt und individuell.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, bitte bleiben Sie gesund!

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | #157514845 | Urheber: S.H.exclusiv

Juli

)) ein Gedicht von Romy Rusch

Oh du wunderschöne Sommerzeit,
endlich bist du da,
der Juli kommt im Trauerkleid
in diesem Jahr.
Weil sich in all den kleinen Ecken,
ganz sonderbar,
die bösen Viren noch verstecken
von Corona.
Doch wenn der Himmel so blau
und die Sonne lacht,
ist in der Coronazeit auch genau
der Sommer erwacht.
Wir freuen uns an Blumen und Bäumen,
und denken, wie schön es wär´,
den Sommerurlaub, von dem wir träumen,
zu verbringen am blauen Meer.
Corona hält uns zu Hause gefangen,
weil wir in diesen Tagen
alle um unsere Gesundheit bangen
und die Last der Krise tragen.
Doch die Hoffnung wird uns bleiben,
dass wir bis im nächsten Jahr
das bösartige Coronavirus vertreiben,
dann werden Träume wieder wahr.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 30 07 0

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann
Iris Riglsperger
Regina Bichlmeier
Kerstin Dickl
Ingrid Schnell
Johanna Maier
Romy Rusch
Jasmin Obermeier
Andrea Hofer